Aufgebracht Böttiger in Dresden,
wo ich mich zugesandt.
Morgenstern.

75 147

Leipzig, den 6 Dec. 1818.

Sie haben mich, verehrtester Gönner, durch Ihr Schreiben abermals gerührt und freudig gemacht; indess ist bis jetzt allemal gewiss, es dass mit jedem Briefe, den ich von Ihrer Hand erhielte, der Fall ist. Und dass hat sich so wenig einmal angetragen, nicht der Fall zu sein, dass ich die ersten Zeilen in meinem Amtszimmer mit stehenden Füssen lesen konnte. Sie können aus dieser Entschuldigung, die ich so lange gemacht hat, schliessen mit welcher Freude ich allemal Ihr Siegel löse. Der Inhalt folgt bei; Sie sehen mich auf's neue Nachsicht gegenüber, denn ich wüsste nicht recht, wie ich die geraden Schnüre im Jagen fleissig beikommen sollte. Wäre die erste bei Ihnen dann so verdrießlich angekommen, ich würde ihr wahrscheinlich gewiss die Laune machen. Ich kann es doch nur Ihrer Güte auch ihr nicht mehr entgelten, zuerst wegen der Description de l'Egypte. Ich hab' nunmehr zu meinem Egypten folgende noch mir erzählen gewaltsam MSS. 1) den Vitterberger, von mir erzählt, 2) den Lorbeerbaum von Pastoret, 3) das v. von Schellenheim von Kreuzer, den canidio 4) den Johannes, mitgeboten von Lerhard, der jetzt in Berlin ist, und stets Klaberstell in Jahre wegen Augenübel unterhalten hat; er hält sich einen Kerbler, 5) den Gottfried von Jacobi, den bibliothecarischen Rechtsmuseum, aber mit sehr rauhen Blättern erzählen sind: Voss. 1 u. 2. von Creuzer, 3) Lips. Paulinus, 4) Lips. Anatorius, beide von mir, auf Hermann den Zyprus in der ersten Beilage. Notag indessen habe ich von Reiz auf Hermann, von Brunck u. dessen auf Schneider. Ich fand auf der Leipziger Lesen, "wenn er gefunden wäre", Klopstock Stelle, Harless's Nachlass; vielleicht erhalte ich noch etwas aus Bonn auf Friedrichs, einen alten protestanten Schulfreund. Harless's Bibl. wird jetzt von Erlangen gesucht; sie geht (zwei) nach Bonn, entsteht der Schätzerschen.